

5 Fragen, 5 Antworten: mit ChatGPT als Gesprächspartner



Dr. Herbert GASSNER in der Kermaikfachschole Stoob, mittleres Burgenland

ChatGPT wurde im November 2022 vom US-Unternehmen *Open AI* für die Öffentlichkeit freigegeben. Bereits im Jänner 2023 hatte diese KI-Anwendung 100 Millionen aktive Nutzer:innen. *ChatGPT* schreibt in Sekundenschnelle Texte zu beliebigen Themen – die Ergebnisse sind teilweise sehr gut. Fertige Präsentationen kann *ChatGPT* (noch) nicht erstellen, diese Präsentation stammt also von mir selbst, auf die fünf Fragen meines Vortrages lieferte *ChatGPT* aber richtige Antworten.

Warum gibt es so viele Linux-Distributionen? Welche Vorteile bietet diese Vielfalt?

ChatGPT hielt zunächst fest, dass es schwierig ist, eine genaue Zahl zu nennen, weil die Anzahl der Linux-Distributionen ständig variiert, was stimmt. Die Behauptung von *ChatGPT*, wonach es angeblich „Tausende von Linux-Distributionen weltweit gibt“, ist aber reichlich übertrieben, Fachleute schätzen die Zahl auf rund 600. Ich schoss gleich noch die Frage nach, welchen (geschätzten) Wert der Linux-Kernel hat. Auch hier antwortete *ChatGPT* vorsichtig verhalten mit „es ist schwierig, einen genauen finanziellen Wert für den Linux-Kernel zu schätzen“, „der Linux-Kernel hat jedoch einen enormen Wert“ und „es gibt verschiedene Ansätze, den Wert zu berechnen“. Hätte die EU den Linux-Kernel entwickeln lassen müssen, hätte dies mehr als eine Milliarde Euro gekostet und knapp 1000 Programmierer:innen rund 14 Jahre beschäftigt.

Internationale Rankings von Linux-Distributionen?

Hier verwies *ChatGPT* auf die generelle Problematik von Rankings, die auch eine subjektive Färbung aufweisen können und führte die Webangebote <https://distrowatch.com/> , <https://linux-hardware.org/> , <https://github.com/> und <https://www.linuxquestions.org> an.

Welche Distributionen eignen sich besonders gut für Linux-Einsteiger:innen?

Hier war *ChatGPT* besonders präzise. In der Form einer Gegenüberstellung von „advantages“ und „disadvantages“ hatte es etwa eine „opinion on Gentoo Linux“. Diese Linux-Distribution, welche auf Daniel Robbins zurückgeht, der die erste Version im Jahr 2000 veröffentlichte, ist „not recommended for beginners“, hauptsächlich weil „time-consuming installation and maintenance“. Auch die Distribution *Arch Linux* – die erste Version wurde am 11. März 2002 von Judd Vinet herausgebracht – ist nichts für Anfänger:innen. *ChatGPT* kennt sich relativ gut aus mit den verschiedenen Linux-Distributionen, kennt ihre Eckdaten und kann klare Zuordnungen und Zuschreibungen vornehmen, dies hauptsächlich anhand einer Auflistung von Vor- und Nachteilen, woraus sich konkrete Empfehlungen ableiten lassen.

Neulingen in der Linux-Welt empfiehlt *ChatGPT* etwa *Zorin OS*, eine Linux-Distribution, die von der Optik her von Windows inspiriert ist. Diese Distribution ist bekannt für ihre Fähigkeit, Benutzer:innen von Windows zu Linux zu migrieren. *Zorin OS* wurde erstmals 2009 von den Brüdern Artyom und Kyrill Zorin veröffentlicht, diese Distribution wird von der *Zorin OS Ltd.*, einem Unternehmen mit Sitz in Irland, entwickelt und gepflegt. *Zorin OS* hat eine schicke Oberfläche, ist leicht zu bedienen und läuft auch auf älteren Computern performant. Die technische Basis von *Zorin OS* ist eine Langzeitversion von *Ubuntu* – auch diese Distribution empfiehlt sich für Anfänger:innen. Nähere persönliche Informationen zum Co-Gründer *Kyrill Zorin* konnte mir *ChatGPT* aber nicht liefern, obwohl sich diese (samt Foto) etwa auf der Plattform *LinkedIn* befinden.

Die *Vielfalt* an Linux-Distributionen bietet viele Vorteile, ist eine große Stärke von Linux, keinesfalls eine Schwäche, es fällt auch nicht schwer, das richtige Angebot für die eigenen Bedürfnisse zu finden – man sollte diese nur vorab klar definieren. Ich möchte das an einem einprägsamen Beispiel erläutern:

Sie sind in der Kreativ-Community tätig, ein Künstler, eine Künstlerin? Dann haben Sie im Wesentlichen vier tolle Linux-Distributionen zur Auswahl: *Ubuntu Studio*, *AV Linux*, *Fedora Jam* und die *Fedora Design Suite*. Beide Fedora-Varianten richten sich an User:innen, die am liebsten mit neuester Software arbeiten und moderne Hardware besitzen. *Fedora Jam* richtet sich an Musiker:innen, die *Fedora Design Suite* wurde von Designer:innen für Designer:innen entwickelt. Sie ist eine sofort einsatzbereite Desktop-Umgebung voller freier Multimedia-Produktions- und Publishing-Tools inkl. 3D-Modellierung, vgl. <https://labs.fedoraproject.org/de/design-suite/>.

Die Linux-Welt bzw. das rasch expandierende Linux-Universum kann Ihnen also genau das anbieten, was Sie gerade brauchen – selbst Features, von denen Sie gar nicht wussten, dass Sie diese brauchen. Auf Ihre Hardware-Ausstattung sollten Sie aber Bedacht nehmen, wobei es aber auch eigene Linux-Distributionen für Uralt-PCs gibt. Immer mehr Hardware-Hersteller lassen ihre Geräte auch für Linux zertifizieren – etwa *Lenovo* die *Thinkpads* und *Thinkstations*, das *Lenovo Thinkpad P53* mit *Ubuntu* als Betriebssystem war eines der ersten zertifizierten Geräte.



Das *LinuxMagazin* – <https://www.linux-magazin.de> – erscheint monatlich, die Erstausgabe datiert aus dem Jahr 1995. Diese Special-Interest-Zeitschrift ist weltweit die zweitälteste Zeitschrift über Linux und die älteste Europas.

Die Zeitschrift *LinuxUser* – <https://www.linux-community.de> – gibt es seit dem Jahr 2000, erscheint monatlich, die Redaktion hat ihren Sitz in München.

Diese beiden Zeitschriften liegen auch in der Bibliothek der Fachhochschule Eisenstadt auf, in der es auch mehr als 100 Bücher über Linux gibt (*Ubuntu Linux Bible*, *Einstieg in Linux Mint*, *Kali Linux: assuring IT security by penetration testing* etc.) - ein Besuch der Bibliothek lohnt sich immer – <https://www.fh-burgenland.at/studieren/bibliothek/> – sie ist auch für Nicht-Studierende frei und gratis zugänglich.



Dr. Herbert GASSNER in der Bibliothek der Fachhochschule Eisenstadt, April 2023

Schon 9000.000 Nutzer:innen haben die Version 15 von **Zorin OS** heruntergeladen, welche neue Versionen von *Libre Office*, *Gimp* etc. mitbringt (Linux Magazin, 05/20, S. 12), vgl. <https://zorinos.com> mit allen Details.

Manjaro Linux – die auf **Arch Linux** basierende Distribution gilt als einfacher Einstieg in die Arch-Welt (Linux Magazin, 02/21, S. 14) – diese Distribution würde ich den Studierenden der FH Burgenland empfehlen, wird sie doch auch (in einer speziell erweiterten Version) auch an deutschen Hochschulen verwendet, die älter und wesentlich größer sind als die FH Burgenland.

Als die neue Geräteklasse der Chromebooks in Erscheinung trat, gab es gleich zwei neue Distributionen für diese Neuankömmlinge, und zwar **Chrome OS** (basierend auf **Gentoo Linux**)

und die speziell für Chromebook-Anwender:innen maßgeschneiderte Distribution **Gallium OS** – <https://galliumos.org> – welche im Jahr 2015 das Licht der Welt erblickte.

Mit **Bottlerocket** veröffentlichte *Amazon* eine eigene Linux-Distribution für den Einsatz mit Containern als Open Source (Linux Magazin 11/2020, S. 16).

Die Cloud mischte die IT-Branche ab 2010 auf, und spätestens seit 2015 rücken Container zunehmend in den Fokus des Interesses. Container-only-Distributionen wie **K3OS** und **Flatcar** florieren (Linux Magazin 10/20, S. 54).

Mit der Linux-Distribution **LibreElec** – <https://libreelec.tv/> lässt sich schnell ein Mediacenter-PC auf Basis der Mediacentersoftware *Kodi* einrichten (Linux Magazin 02/20, S. 12).

UBUNTU (Zulu-Begriff, bedeutet „*humanity to others*“) – <https://ubuntu.com> – geht auf den Südafrikaner Mark SHUTTLEWORTH, geboren 1973 bei Kapstadt, zurück. Dieser gründete mit einem kleinen Team von Debian-Entwicklern die Firma **Canonical**. Die erste Version von Ubuntu – Codename war „*Warty Warthog*“ – erschien im Oktober 2004 unter der Bezeichnung 4.10.

UBUNTU wird von fast allen IT-Zeitschriften empfohlen. Die Gründe dafür sind vielfältig. **UBUNTU** ist ein „*Allerwelts-Linux*“, die beliebte Linux-Distribution gilt als benutzerfreundlich und bringt eine große Software-Ausstattung mit (CHIP 04/2023, S. 104).

UBUNTU DESKTOP 21. 10: Für die Linux-Neulinge ist **UBUNTU** aus mehreren Gründen eine gute Wahl. Es unterstützt von Haus aus viele Hardware-Komponenten und kommt mit *SecureBoot* zurecht. Durch seine weite Verbreitung findet man zudem viele Anleitungen und Hilfestellungen im Netz. Ein neu installiertes **UBUNTU 21.10** belegt nur knapp 10 Gigabyte. Mit dem Live-System von **UBUNTU** kann man ausprobieren, ob der eigene Computer mit Linux zusammenarbeitet und ob einem die Bedienung zusagt (*c't* 2022, Heft 6, S. 160ff.).

MX Linux ist ein Senkrechstarter – benutzerfreundlich, genügsam, sehr stabil, einfach zu bedienen, sinnvolle Softwareausstattung, nicht so überfrachtet wie **UBUNTU** (CHIP 04/2023, S. 104 ff.).

Distribution ist eine Zusammenstellung von Programmen, Bibliotheken und Kernel zu einem lauffähigen Gesamtsystem (c't 2022, Heft 6, S. 165).